

Remo H. Largo

# BABY JAHRE

Entwicklung und  
Erziehung in den  
ersten vier Jahren

Vollständig  
überarbeitete  
Neuausgabe



PIPER

größte Aufgabe, die Eltern zu erfüllen haben.

Die Angaben über die Vielfalt und die Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung beruhen weitgehend auf den Daten der Zürcher Longitudinalstudien, die zwischen 1954 und 2005 am Universitätskinderspital Zürich erhoben wurden. In diesen Studien wurde die Entwicklung bei mehr als 900 Kindern von der Geburt bis ins Erwachsenenalter umfassend untersucht. Manche Leserin und mancher Leser mögen sich nun zu Recht fragen, ob diese Daten für ihr Kind überhaupt noch gültig sind, etwa bezüglich Wachstum,

Sauberkeitsentwicklung, Schlaf- und Spielverhalten. Sie sind es, und zwar einfach deshalb, weil sich die Entwicklung und das Wachstum in den letzten Jahrzehnten kaum mehr verändert haben. So werden die Kinder nicht mehr größer. Sie werden im gleichen Alter trocken und sauber und schlafen gleich viel. Ihre Spielsachen sind wohl ganz andere als in den 1960er-Jahren, aber sie spielen immer noch auf dieselbe Art und Weise wie damals. Leser und -Leserinnen, die mehr über die Zielsetzung, Durchführung und Ergebnisse der Zürcher Longitudinalstudien erfahren

möchten, finden nähere Angaben im Anhang.

Die erneute Überarbeitung des Buches ist dann gelungen, wenn die »Babyjahre« auch weiterhin einen Beitrag dazu leisten, Eltern und Fachleuten Wesen und Welt des Kindes näherzubringen sowie Freude und Faszination an der kindlichen Entwicklung zu vermitteln.

Remo H. Largo

Uetliburg, Juni 2017

# Einführung

*Sara ist gerade auf die Welt gekommen. Sie wiegt 3,5 Kilogramm, hat einen wohlgeformten Kopf und volle Wangen, runde Arme und Beinchen. Sie schreit kräftig und strampelt lebhaft. Immer wieder blickt sie Mutter und Vater mit großen Augen an.*

Die Eltern von Sara sind überglücklich: Sie haben ein Kind. Auch Stunden nach der Geburt sind sie immer noch von Dankbarkeit überwältigt. Immer wieder schauen sie Sara an und erfreuen sich an jeder kleinsten ihrer Regungen. Für die

Eltern gibt es von nun an nichts Wichtigeres als ihre Tochter.

In einigen Tagen werden sie mit Sara nach Hause zurückkehren, und spätestens dann wird ihnen bewusst werden: Wir haben nun die alleinige Verantwortung für dieses kleine Wesen, und das für etwa die nächsten 20 Jahre. Werden wir Sara gerecht werden können? Fragen, die sie in den kommenden Tagen, Wochen und Monaten besonders beschäftigen werden, sind:

- Welche körperlichen Bedürfnisse hat Sara? Wie können wir sie befriedigen? Wie viel körperliche Nähe und Zuwendung braucht unser Kind?